



SEA SHEPHERD

TÄTIGKEITSBERICHT 2021



INHALT

VORWORT	3	ERFOLGE	25
DER VEREIN	4	Peru	26
Unsere Ziele	5	Schiffsbesatzung	26
Unser Logo – Der Jolly Roger	5	Freiwillige in Deutschland	26
Unser Mandat	5	FESTSETZUNGEN	26
Der Verein Sea Shepherd Deutschland e.V.	6	Friendship 806 & Friendship 888	26
Allgemeines	7	Renovation 2	27
Verhältnis zu anderen Sea-Shepherd-		Don Santos, Mi Pastor & Señor Cautivo	28
Gruppen weltweit	7	BEISPIELE FÜR WEITERE ERFOLGE	29
Kommentar von Captain Alex Cornelissen	8	Liberia	29
TÄTIGKEITEN IM JAHR 2021	10	Italien	30
Kampagnen gegen illegale Fischerei	11	Galapagos	30
Die neuen Einsatzgebiete		Papua-Neuguinea	31
beim Meeresschutz	11	SONSTIGE TÄTIGKEITEN	32
Warum muss IUU-Fischerei		Sea-Shepherd-Veranstaltungen	32
beendet werden?	11	DIE FLOTTE	32
Unsere Partner	12	Bob Barker	32
Unsere Vorgehensweise	12	Ocean Warrior	33
Ausblick	12	Sam Simon	33
KAMPAGNEN	12	Jairo Mora Sandoval	34
AFRIKA	13	Emanuel Bronner	34
Operation Sierra Leone Coastal Defense	14	Sea Eagle	35
Operation Albacore	15	Kleinboote	35
Operation Guegou	16	MITTELVERWENDUNG	36
EUROPA	17	Allgemeines	36
Baltic Sea Campaign	18	Spendenbericht	36
Operation Siso	19	IMPRESSUM	37
Operation Dolphin Bycatch	20	KONTAKT	37
Operation Nyamba	21	Spendenkonto	37
Operation Bloody Fjords	22		
WELTWEIT	23		
Marine Debris Campaign	24		

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Vorwort

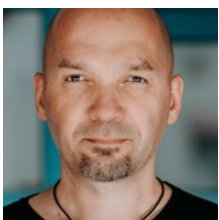
Liebe Sea-Shepherd-Freunde und Supporter,

blicken wir auf ein aufregendes Jahr 2021 zurück, in dem wir erneut wichtige Schritte gehen konnten und nachhaltige Erfolge für den Schutz des Ozeans erzielt haben. Trotz der weltweiten Auswirkungen und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie war es uns möglich, wieder aktiver zu werden und viele Kampagnen u.a. in Benin, Gabun, Peru, Italien oder auf den Galapagos-Inseln durchzuführen. Auf dem afrikanischen Kontinent konnten wir unsere Kooperationen ausweiten und mit Sierra Leone einen neuen wichtigen Partner im Kampf gegen die illegale Fischerei gewinnen. In Gabun wurde aufgrund unseres Einsatzes die zerstörerische Garnelen-Fischerei ausgesetzt. Vor den Galapagos-Inseln haben wir eine chinesische Fangflotte aufgespürt und der Weltöffentlichkeit erneut vor Augen geführt, welche kriminellen Machenschaften auf offener See geschehen. Die Festsetzungen in den afrikanischen Staaten und in Peru zeigen, wie wichtig unsere Arbeit vor Ort ist. Die Plünderung des Ozeans ist eine der größten Bedrohungen für ein intaktes Ökosystem – und mit jedem festgesetzten Schiff verhindern wir den Tod von unzähligen Meerestieren und tragen zum Erhalt der Artenvielfalt bei.

Zu unseren persönlichen Highlights 2021 zählt sicherlich auch unsere BALTIC SEA CAMPAIGN. Dank des tatkräftigen Einsatzes unserer Freiwilligen haben wir mehr als 4,5 Tonnen Geisternetze aus der Ostsee geborgen und 3,5 Tonnen Müll von den Stränden entfernt. Wir haben wichtige Seegebiete patrouilliert und insbesondere den Beifang von geschützten Arten dokumentiert. Wir sind dankbar, dass wir in Deutschland zu einem starken Team heranwachsen konnten und einen wichtigen Beitrag zum Meereschutz hierzulande leisten. Mit der Ostsee liegt eines der bedrohtesten Meeresgebiete der Welt direkt vor unserer Haustür. Diese Kampagne hat uns gezeigt, dass wir am richtigen Ort im Einsatz sind und noch eine Menge Arbeit vor uns liegt. Über die nächsten Jahre werden wir unsere Kampagne weiter ausbauen und gestärkt in die Gewässer zurückkehren. Gemeinsam mit unseren Supportern und Freiwilligen werden wir noch viel mehr erreichen und die Meeresbewohner der Ostsee besser schützen.

All diese Erfolge sind nur durch die fortwährende Unterstützung unserer Supporter möglich und dafür möchten wir uns im Namen von Sea Shepherd Deutschland von ganzem Herzen bedanken. Mit diesem Support gehen wir voller Motivation in ein neues Jahr und geben jeden Tag unser Bestes, um den Ozean weiterhin aktiv zu verteidigen, zu schützen und zu erhalten. Vielen Dank.

Für den Ozean



Manuel Abraas
Geschäftsführer



Nicolai Duda
Schatzmeister



DER VEREIN



Unsere Ziele



Sea Shepherd ist eine internationale, gemeinnützige Organisation zum Schutz der Artenvielfalt und der marinen Ökosysteme. Sea Shepherd wendet innovative Taktiken der Direkten Aktion an, um zu ermitteln, zu dokumentieren und wenn nötig einzugreifen, um illegale Aktivitäten auf hoher See aufzudecken und ihnen entgegenzutreten. Durch den Schutz der Artenvielfalt der ausbalancierten marinen Ökosysteme trägt Sea Shepherd dazu bei, dass sie für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Wir schützen und verteidigen Meeresbewohner, nicht menschliche Interessen. Sea Shepherd geht dabei ausschließlich gegen illegale Aktivitäten auf See vor, um das Aufrechterhalten von Meereschutzgesetzen zu gewährleisten, wenn staatliche Exekutivkräfte nicht aktiv werden.

Unser Logo – Der Jolly Roger

Der gekreuzte Hirtenstab und Neptuns Dreizack symbolisieren das Verteidigen, Schützen und Erhalten der Meereslebewesen und unsere Entschlossenheit für ihre Unversehrtheit zu kämpfen. Der Totenkopf repräsentiert den Tod, den die Menschheit den Ozeanen bringt. Yin und Yang – Wal und Delfin – hingegen symbolisieren unser Ziel, das marine Ökosystem wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Das Logo ist als Markenzeichen eingetragen und unterliegt dem Copyright.



Unser Mandat

Das primäre Mandat von Sea Shepherd ist das Durchsetzen von Gesetzen, die in der Weltcharta für die Natur der Vereinten Nationen beschrieben sind. Diese Charta wurde am 9. November 1982 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Sea Shepherd beruft sich bei ihren Aktionen auf die UN-Weltcharta für die Natur und zitiert Abschnitt 21 als Handlungsrichtlinie, der sich die Umweltorganisation im Sinne internationaler Umweltschutzgesetze verpflichtet. Darüber hinaus bilden zahlreiche multinationale Abkommen zum Arten- und Meeresschutz die Grundlage unserer Arbeit.

Der Verein Sea Shepherd Deutschland e.V.

1. Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr

Sea Shepherd Deutschland e.V.
Reeder-Bischoff-Straße 32
28757 Bremen

www.sea-shepherd.de

Gründung: 2010

2. Angaben zu den Zielen von Sea Shepherd

Unsere Geschichte

<https://sea-shepherd.de/uber-uns/>

Gleichheitserklärung

[https://sea-shepherd.de/uber-uns/](https://sea-shepherd.de/uber-uns/#gleichheitserklaerung)
#gleichheitserklaerung

3. Angaben zur Steuerbegünstigung Vereinsregistereintrag:

Sea Shepherd Deutschland e.V.
Amtsgericht Bremen,
VR 7892 HB

Steuernummer des Finanzamts Bremen:
60/145/14331

Die Gemeinnützigkeit wurde mit Bescheid vom 3. März 2020 des Finanzamts Bremen aufgrund der Förderung des Umweltschutzes sowie des Tierschutzes bestätigt, die Steuerbefreiung gem. § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG und § 3 Nr. 6 GewStG wurde erteilt.

4. Name und Funktion wichtiger Entscheidungsträger

Vorstandsvorsitzender:

Alex Cornelissen

stellvertretender Vorstandsvorsitzender:

Jean-Manuel Leonardi

Schatzmeister:

Nicolai Duda

Schriftführer:

Manuel Abraas

Beisitzer:

Tim Aldermann

5. Tätigkeitsbericht

Wir haben verschiedene Kampagnen zum Meeresschutz in Deutschland durchgeführt sowie internationale Kampagnen unterstützt. Siehe die folgenden Kapitel.

6. Personalstruktur

Im Jahr 2021 hatte Sea Shepherd Deutschland acht bezahlte Stellen. Die Mitarbeiter sind über die Sea Shepherd Deutschland gGmbH angestellt und alle Personalkosten werden aus den Einnahmen des Verkaufs von Merchandise-Artikeln der Sea Shepherd Deutschland gGmbH finanziert. Viele Tätigkeiten werden von den fast 220 Freiwilligen in ehrenamtlicher Arbeit erledigt.

7. Angaben zur Mittelherkunft

Siehe folgende Kapitel.

8. Angaben zur Mittelverwendung

Siehe folgende Kapitel zur Tätigkeit in Deutschland sowie den Kampagnen- und Spendenbericht.

9. Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten

Der Verein Sea Shepherd Deutschland e.V. hält 100 % der Anteile an der Sea Shepherd Deutschland GmbH (gegründet im Jahr 2015). Weitere gesellschaftsrechtliche Verbindungen bestehen nicht. Die Sea Shepherd Deutschland gGmbH hält ebenfalls keine Anteile anderer Unternehmen oder juristischer Personen.



Allgemeines

Sea Shepherd Deutschland e.V. ist ein eingetragener Verein, dem mit Bescheid des Finanzamtes Bremen vom 3. März 2020 die Gemeinnützigkeit bescheinigt wurde. Neben dem gemeinnützigen Bereich unterhielt er im Jahr 2020 einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, die Sea Shepherd Deutschland gGmbH.

Alle Spendeneinnahmen werden in vollem Umfang zur Förderung der Ziele des Vereins eingesetzt. Rücklagen werden im gesetzlich zulässigen Rahmen gebildet.

Ziel des Vereins ist der Natur- und Umweltschutz, der insbesondere durch aktiven Meeresschutz weltweit sowie Küsten- und Gewässerschutz in Deutschland verwirklicht wird. Zu diesem Zweck werden Spenden gesammelt und die Öffentlichkeit über verschiedene Wege informiert. Der Verkauf von nachhaltig produzierten Merchandise-Artikeln (über die Tochtergesellschaft Sea Shepherd Deutschland gGmbH) schafft eine finanzielle Basis für eine langfristige Arbeit in Deutschland. Wir möchten betonen, dass der Verein nicht gewinnorientiert und nicht auf kommerzielle Vermarktung ausgerichtet ist. Die Unkosten für Personal, Büro, Standmiete etc. werden komplett von der Sea Shepherd Deutschland gGmbH getragen.

Verhältnis zu anderen Sea-Shepherd-Gruppen weltweit

Sea Shepherd Deutschland ist ein rechtlich selbstständiger und unabhängiger eingetragener Verein nach deutschem Recht. Es gibt keine gesellschaftsrechtlichen Verbindungen zu Sea-Shepherd-Organisationen anderer Länder. Vorsitzender des Vereins ist Alex Cornelissen, der auch Geschäftsführer von Sea Shepherd Global (Sitz in Amsterdam) ist.



Kommentar von Captain Alex Cornelissen, CEO Sea Shepherd Global

Nachhaltige Fischerei, ein Widerspruch

In den letzten fünf Jahren hat sich Sea Shepherd auf die illegale, undokumentierte und unregulierte Fischerei (IUU-Fischerei) konzentriert. Unsere Kampagnen, hauptsächlich in Westafrika, haben uns dabei eine Fülle von Informationen über die Auswirkungen der IUU-Fischerei, als auch der industriellen Großfischerei auf den Ozean geliefert.

Es ist offensichtlich, dass der Mensch alles Leben im Ozean auslöscht und das bleibt weitgehend unbemerkt, auch die Lebewesen im Ozean werden weiterhin objektiviert:

- Fischarten werden als „Bestand“ bezeichnet.
- Die Entnahme von Lebewesen wird als „Fang“ bezeichnet.
- Mengen werden in Gewicht, statt in einzelnen Tieren gemessen.
- Alle Arten werden einfach als „Meeresfrüchte“ bezeichnet.
- Und das Wichtigste: der Mythos, dass Fische keinen Schmerz empfinden.

Das sind natürlich sorgfältig gewählte Ausdrücke, damit potenzielle Verbraucher nicht die Art und Weise infrage stellen, wie wir Fische und andere Lebewesen aus unserem Ozean holen. Aber unsere Besatzungen auf See sehen jeden Tag die Zerstörung, wenn sie mit Fangschiffen zu tun haben.

Wir sehen die Menge an Beifang von Arten, die nicht für den Handel geeignet sind. Sie werden getötet und einfach wieder in den Ozean zurückgeworfen.

Wir sehen, wie Haie zu Tausenden von Thunfischfängern getötet werden, die angeblich „delfinfreundlich“ sind.

Wir sehen, wie Delfine von vielen Fischern getötet werden, da sie sie als Schädlinge betrachten, die „unsere Fische fressen“.

Wir sehen Robben, die das gleiche Schicksal wie die Delfine erleiden, weil sie eine Konkurrenz für unsere Fischereien sind.

Die Art und Weise, wie wir die Natur betrachten und verstehen, ist grundsätzlich falsch, auch dass wir uns von dem Ökosystem abgekoppelt haben, dessen Teil wir eigentlich sind. Das gilt besonders für unseren Umgang mit dem Ozean. Wir entsorgen unseren Müll auf See, weil wir denken, der Ozean sei groß genug und es wird schon niemand bemerken. Wir nehmen uns, was wir wollen, weil wir denken, der Ozean sei eine unendliche Proteinquelle.

Unser Verlangen und unsere Nachfrage nach Fisch sind mittlerweile so groß, dass wir vor nichts zurückschrecken, um die „Ware“ zu bekommen. Die Zerstörung von Lebensräumen und das Aussterben von Arten werden dabei in Kauf genommen.

Und dann gibt es natürlich noch die hartnäckige Behauptung, dass der Verzehr von Fisch eine gesunde Wahl für die menschliche Ernährung ist. Wir haben die Weltmeere so stark verschmutzt, dass die gesamte Nahrungskette betroffen ist, wobei sich die Schadstoffe konzentrieren, je höher man in der Kette aufsteigt. Seit Jahren werden schwangere Frauen vor dem Verzehr von Thun- oder Schwertfisch gewarnt, da diese hohe Quecksilberwerte aufweisen. Diese Situation wird nur noch schlimmer, je mehr wir unsere Natur verschmutzen.

Wir befinden uns an einem Punkt in der Geschichte, an dem wir eine Entscheidung treffen müssen:

Hören wir auf, die zerstörerische und nicht nachhaltige Industrie zu unterstützen, die unseren Ozean zerstört oder setzen wir unseren derzeitigen Weg mit dem Resultat fort, dass unser Ozean noch während unserer Lebenszeit leer sein wird? Beide Entscheidungen führen zum gleichen Ergebnis: Wir werden entweder jetzt oder in 30 Jahren keinen Fisch mehr essen. Nur je länger wir warten, desto unwiderruflicher wird die Situation werden. Unsere „unendliche“ Proteinquelle hat ihr Limit erreicht, also ist es an der Zeit, dass wir die notwendigen Entscheidungen treffen, um das Gleichgewicht in unserem Ozean wiederherzustellen.

Wir sehen die Erfolge unserer Kampagnen im Kampf gegen die IUU-Fischerei in Westafrika: Die Fischpopulationen und die Ökosysteme erholen sich schon nach wenigen Jahren. Aber diese Gebiete sind nicht groß genug, um ganze Regionen wiederzubeleben. Das Durchsetzen von Regulierungen und die Ausweitung der Schutzgebiete gegen IUU-Fischerei und industrielle Großfischerei sind die Basis Sea Shepherds aktueller Kampagnen. Zusammen mit unseren Regierungspartnern legen wir jedes Jahr Dutzenden illegaler Betreiber das Handwerk und retten dabei Millionen Leben.

Es ist eine Frage des Überlebens, den Krieg gegen die Meere zu stoppen. Diesen Kampf dürfen wir nicht verlieren. Einen Kampf, der sich in den kommenden Jahren verschärfen wird, wenn die Fischpopulationen weiter zurückgehen. Aber auch einen Kampf, den wir – mit eurer Unterstützung – unbedingt gewinnen wollen.

Captain Alex Cornelissen
CEO Sea Shepherd Global



TÄTIGKEITEN IM JAHR 2021



Sea Shepherd versteht sich als globale Bewegung, von der auch Sea Shepherd Deutschland ein Teil ist. Die Tätigkeiten von Sea Shepherd Deutschland müssen deshalb in einem globalen Kontext gesehen werden. Die weltweiten Kampagnen, bei denen ein Großteil der Flotte involviert ist, werden von Sea Shepherd Global organisiert. Sea Shepherd Deutschland gibt, wie die anderen Sea-Shepherd-Landesverbände auch, einen Großteil seiner Spendeneinnahmen an Sea Shepherd Global zur Durchführung dieser Kampagnen. Die Kampagnen werden zudem personell unterstützt. Aus diesem Grund sind die Aktivitäten von Sea Shepherd Global auch als Tätigkeiten von Sea Shepherd Deutschland zu verstehen.

KAMPAGNEN GEGEN ILLEGALE FISCHEREI



Die neuen Einsatzgebiete beim Meeresschutz

Sea Shepherd kämpft an vorderster Front und arbeitet mit nationalen Behörden und regionalen Partnern zusammen, um eine der größten Bedrohungen für die Meeresfauna und -flora zu bekämpfen: die illegale, unregulierte und undokumentierte Fischerei (IUU-Fischerei).

Schätzungen zufolge erzielt die weltweite IUU-Fischerei jährlich Fangmengen mit einem Verkaufswert von 23,5 Milliarden US-Dollar.

Warum muss IUU-Fischerei beendet werden?

- Die IUU-Fischerei ist weltweit eine der größten Bedrohungen für die Nachhaltigkeit der Fischbestände und die biologische Vielfalt der Meere.
- Schätzungsweise einer von fünf auf dem Markt befindlichen wild gefangenen Meeresfischen wurde durch IUU-Fischerei gefangen.
- IUU-Fischerei wird als das weltweit sechstgrößte Verbrechen gesehen.
- IUU-Fischerei übt nicht nur einen immensen Druck auf 93 % der kommerziell genutzten Fischbestände aus, die heute bereits überfischt oder vollständig ausgebeutet sind, sondern bedroht auch die Küstengemeinden, deren Existenz von diesen Arten abhängig ist.
- Mehr als 300.000 Wale und Delfine sterben jedes Jahr als Beifang in Fischernetzen. Beifang ist damit die häufigste Todesursache für Kleinwale.

Unsere Partner

Seit 2016 arbeitet Sea Shepherd Global mit nationalen Behörden und regionalen Partnern zusammen, um gegen die IUU-Fischerei und Fischereikriminalität in afrikanischen Gewässern vorzugehen. Dabei wurden erfolgreiche Kampagnen mit den Regierungen von Gabun, Liberia, São Tomé und Príncipe, Tansania, Namibia, Gambia, Sierra Leone und Benin durchgeführt.

Bisher haben diese Partnerschaften zur Festsetzung von über 60 Schiffen wegen illegaler Fischerei und anderer Fischereikriminalität geführt. Jedes festgesetzte Schiff bedeutet, dass diese Schiffe ihren Betrieb einstellen mussten, keine weiteren Tiere töten können und somit unzähligen Meerestieren das Leben gerettet wurde.

Unsere Vorgehensweise

Die wichtigsten Maßnahmen, um IUU-Fischerei zu stoppen, sind Beobachtung, Kontrolle und Überwachung und insbesondere die Durchsetzung bestehender Gesetze und Vorschriften zum Schutz der Meerestiere, der Menschen und der Umwelt. Viele afrikanische Küsten- und Inselstaaten verfügen aktuell nicht über Hochseepatrouillenboote oder vergleichbares Equipment, um ihre Gewässer komplett abdecken und kontrollieren zu können. Sea Shepherd ist die einzige Organisation, die zivile Hochseepatrouillenboote zur Verfügung stellt, mit denen die Behörden Fischereivorschriften und Naturschutzgesetze in ihren Hoheitsgewässern durchsetzen können.

Ausblick

Sea Shepherd engagiert sich weiterhin dafür, die Beziehungen zu den Partnernationen zu stärken und gleichzeitig Partnerschaften in weiteren afrikanischen Ländern aufzubauen, in denen IUU-Fischerei ein anhaltendes Problem darstellt. Aufgrund der Erfolge unserer Kampagnen in der Region besteht für Sea Shepherd die Möglichkeit, Einsatzgebiete zu erweitern und so mehr Meerestiere an der West- und Ostküste des afrikanischen Kontinents schützen zu können.

KAMPAGNEN



Globale Gesundheitskrisen halten Wilderer nicht auf, ebenso wenig wird Sea Shepherds Einsatz zum Schutz der Meeresbewohner durch die Gesundheitskrisen aufgehalten. Selbst unter diesen sehr schwierigen Umständen bleiben unsere Kampagnen überall dort aktiv, wo der Einsatz sicher ist. Alle Vorsichtsmaßnahmen, um den Ausbruch und die Verbreitung von Krankheiten an Bord unserer Schiffe und unter unseren Freiwilligen an Land zu verhindern, wurden und werden weiterhin getroffen.



AFRIKA



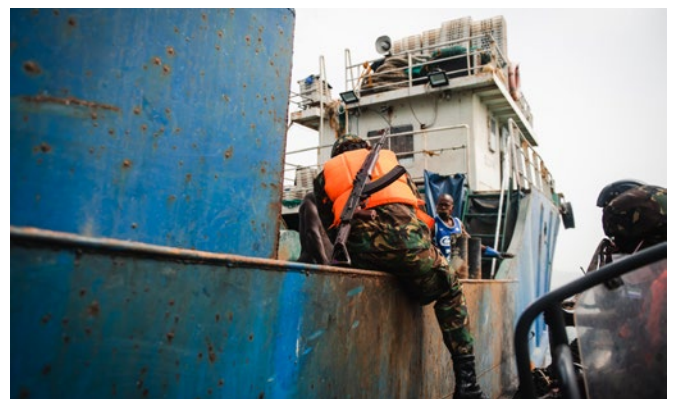
OPERATION SIERRA LEONE COASTAL DEFENSE

Sierra Leone



Mehr als 200.000 Menschen arbeiten in Sierra Leone in der Kleinfischerei. Um die Umwelt zu schützen und den Lebensunterhalt der lokalen Fischer zu sichern, hat die Regierung von Sierra Leone eine Schutzzone eingerichtet, in der die industrielle und halbindustrielle Fischerei streng verboten ist. Aufgrund von Problemen bei der Überwachung, Kontrolle und Beobachtung berichten lokale Fischer jedoch, dass Schleppnetzschiffe „routinemäßig“ ihre Kanus und Netze überfahren, während gleichzeitig auch die Fischpopulationen immer weiter zurückgehen.

Im Frühjahr 2021 startete unsere neue Kampagne in Afrika OPERATION SIERRA LEONE COASTAL DEFENSE in Zusammenarbeit mit der Regierung von Sierra Leone. Gleich zum Auftakt wurden fünf Schleppnetzschiffe binnen weniger Tage wegen illegaler Fischerei festgesetzt. OPERATION SIERRA LEONE COASTAL DEFENSE ist die achte Regierungspartnerschaft von Sea Shepherd auf dem afrikanischen Kontinent.



OPERATION ALBACORE

Gabun



Auch im Jahr 2021 nahm Sea Shepherd die Patrouillen mit den Behörden Gabuns in Afrikas größtem Meeresschutzgebiet wieder auf. Bisher hat die Kampagne zur Festsetzung von zehn Fangschiffen wegen illegaler Fischerei, Urkundenfälschung und anderer Vergehen geführt. 2021 konnten zudem zwei Buckelwale gerettet und weitere Schiffe wegen illegaler Fischerei festgesetzt werden. Unser Einsatz führte auch dazu, dass der Fischereiminister die Garnelenfischerei auf unbestimmte Zeit aussetzte.



OPERATION GUEGOU

Benin



Im Januar schloss die Besatzung an Bord der BOB BARKER die dritte Kampagne im Rahmen der OPERATION GUEGOU ab. OPERATION GUEGOU ist eine Partnerschaft zwischen Sea Shepherd und der Regierung Benins (Westafrika) zum Schutz der heimischen Gewässer vor IUU-Fischerei. Darunter auch das UNESCO-Biosphärenreservat Mono, in dem viele vom Aussterben bedrohte Arten leben.

Bei der Kampagne wurde die Marine Benins bei der Festsetzung von drei Fangschiffen unterstützt. Seit Beginn von OPERATION GUEGOU im Mai 2019 wurden insgesamt acht Festsetzungen durchgeführt.





EUROPA



BALTIC SEA CAMPAIGN

Deutschland



Die Kampagne zur Bergung von Geisternetzen, Bekämpfung der Stellnetzfisherei und zum Schutz der Schweinswale in der Ostsee ging 2021 trotz Pandemie in eine erneute Runde. Ab dem 1. Juni wurden die Seegebiete zwischen Flensburg und Rügen mit der EMANUEL BRONNER patrouilliert, Geisternetze geborgen und Beach Cleanups durchgeführt. Nach über 15 Wochen harter Arbeit endete die Kampagne mit einem sehr erfolgreichen Resümee: Insgesamt wurden knapp 4,5 Tonnen Geisternetze und andere Fischereiausrüstung entfernt. In 250 Tauchgängen konnten 36 Netze, mit einer Fläche von ca. 3.000 Quadratmetern geborgen und dabei über 400 Meerestiere befreit werden. Alle Geisternetze und Leinen, die sich nach einer sorgfältigen Reinigung für ein Upcycling eigneten, wurden an unseren Kooperationspartner Bracenet übergeben, der sie zu Accessoires wie Armbänder weiterverarbeitete. Zudem wurden über 96 Kilometer Ufer gereinigt und dabei über 3,2 Tonnen Müll entfernt. Dazu haben Hunderte Freiwillige von Sea Shepherd Deutschland insgesamt 35 Cleanups organisiert und gemeinsam mit vielen Supportern durchgeführt. Unter dem gesammelten Müll befanden sich über 1.500 Kilogramm Fischereiausrüstung und etwa 38 Kilogramm Zigarettenskippen.

„Die wohl traurigsten Momente der Kampagne waren die Funde von drei toten Schweinswalen, sieben toten Kegelrobben, verschiedenen toten Seevögeln und unzähligen toten Fischen. Ein trauriger Rekord, der einmal mehr deutlich macht, warum es so wichtig ist, dass Sea Shepherd vor Ort ist.“

Florian Stadler, Kampagnenleiter von Sea Shepherd Deutschland

Seit 2017 ist die EMANUEL BRONNER im Besitz von Sea Shepherd. Dank einer Spende von Dr. Bronner's wurde das Patrouillenboot gekauft. Das Familienunternehmen Dr. Bronner's unterstützt Sea Shepherd bereits seit vielen Jahren. Einen wichtigen Anteil an der Kampagne hatte auch die Deutsche Postcode Lotterie, die die BALTIC SEA CAMPAIGN komplett finanziert hat und kurz vor Ende der Kampagne ankündigte, dass sie die Kampagne auch im kommenden Jahr fördern wird. Im Rahmen der Kampagne wurde eine Kurzdoku erstellt, die die Kampagnenarbeit und die -ziele aufgreift: <https://www.youtube.com/watch?v=L12nuveyNu0>

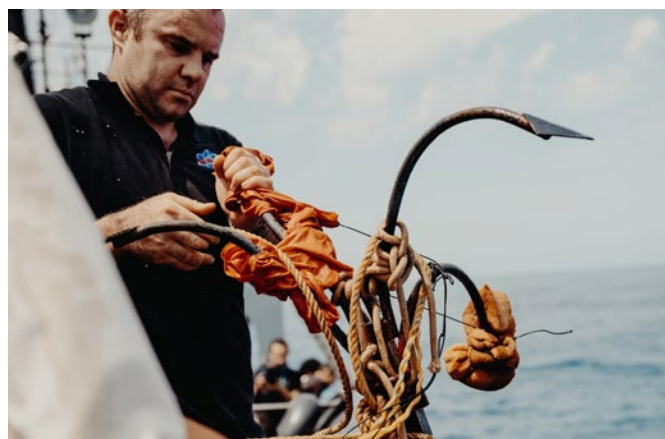
OPERATION SISO

Italien



2017 starb ein junger Pottwal namens „Siso“ in einem Fischernetz in der Nähe der Äolischen Inseln, vor der Küste Siziliens. Trotz aller Bemühungen konnten die Küstenwache und Freiwillige den Pottwal nicht retten. Sein Skelett wurde als mahnende Erinnerung im Meeresmuseum MuMa in Milazzo, Sizilien, ausgestellt.

Der Tod von Siso gab den Anstoß für die Kampagne OPERATION SISO, die 2018 ins Leben gerufen wurde, um das Ökosystem der Äolischen Inseln zu schützen, das im Jahr 2000 zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt wurde. Die Kampagne wird in Zusammenarbeit mit den italienischen Behörden einschließlich des Hafenamtes und der Finanzpolizei durchgeführt, um gegen illegale, Fischerei vorzugehen. OPERATION SISO hat bisher zur Beschlagnahme von mehreren hundert Kilometern illegaler Fangausrüstung und Lockbojen (FADs) geführt, auch 2021 waren wir wieder vor Ort im Einsatz.



OPERATION DOLPHIN BYCATCH

Frankreich



OPERATION DOLPHIN BYCATCH ist eine Kampagne zum Schutz von Delfinen und der Reduzierung von Beifang. Im Golf von Biskaya sterben jährlich über 10.000 Delfine als Beifang der industriellen Fischerei. Seit 2018 patrouilliert Sea Shepherd die französische Atlantikküste auf See und an Land, um zu dokumentieren und Medien und Öffentlichkeit auf die Probleme des tödlichen Beifangs von Delfinen hinzuweisen.

Bei dieser Arbeit werden Sea-Shepherd-Freiwillige, die das massenweise Töten der Delfine aufdecken und bekannt machen, immer wieder von Fischern bedroht und angegriffen.

2021 kehrte die SAM SIMON, gemeinsam mit einem Land-Team von 40 Sea-Shepherd-Freiwilligen und drei Schlauchbooten erneut in den Golf von Biskaya zurück, um die Küste und die Fischereiaktivitäten auf See zu überwachen. Bereits in den ersten zwei Monaten des Jahres 2021 wurden fast 450 tote Delfine an den örtlichen Stränden angespült, doppelt so viele wie im gleichen Zeitraum des vorherigen Jahres.



OPERATION NYAMBA

Frankreich



Die Kampagne dient dem Schutz der Meeresschildkröten auf der französischen Insel Mayotte, Indischer Ozean.

Im Dezember kehrten Sea-Shepherd-Freiwillige erneut auf die Insel zurück, um jede Nacht die Strände zu patrouillieren und Wilderern das Handwerk zu legen. Diese Arbeit ist äußerst gefährlich, da die Wilderer meist mit Messern und/oder Macheten bewaffnet sind und sich nicht scheuen, diese auch gegen Menschen einzusetzen.



OPERATION BLOODY FJORDS

Färöer



2021 fand die Kampagne erneut statt. Freiwillige dokumentierten am 12.09.2021 wie bei einer einzigen Treibjagd insgesamt 1.428 Atlantische Weißseitendelfine getötet wurden, nachdem Einheimische die Tiere zuvor über eine Strecke von 45 Kilometern und etwa fünf Stunden lang mit Schnellbooten und Jet-Skis getrieben hatten.

Die Aufnahmen dieses Grinds gingen um die Welt und sorgten für einen internationalen Aufschrei. Das Grind wurde so brutal, unkoordiniert und chaotisch durchgeführt, dass die Jagd auch in den färöischen Medien und sogar bei überzeugten Walfangbefürwortern sowie Politikern auf den Färöern in die Kritik geriet und öffentliche Diskussionen über den Sinn, Zweck und Nutzen dieser Jagd entfachte. Es war die bisher größte einzelne Jagd auf Delfine oder Grindwale in der Geschichte der Färöer (gefolgt von der Jagd auf 1.200 Grindwale im Jahr 1940). Neben den 1.428 Atlantischen Weißseitendelfinen wurden 2021 auch 615 Grindwale auf den Färöern getötet, was die Gesamtzahl auf unglaubliche 2.043 getötete Tiere erhöhte.

Sea-Shepherd-Freiwillige sind weiterhin vor Ort, um das fortschreitende Töten von Walen zu dokumentieren und das Abschaffen dieser Treibjagd zu erwirken.





WELTWEIT



Marine Debris Campaign



Viele von Sea Shepherds globalen Beach Cleanups konnten in einem COVID-sicheren Format fortgesetzt werden. Das erhöhte Plastikmüllaufkommen durch die Pandemie zeigt, dass es wichtiger denn je ist, dass Regierungen und die Industrie aktiv werden und Alternativen zu Einwegplastik finden und anbieten.

Im Dezember fand z.B. in Australien die Cocos-Keeling-Insel-Aufräumaktion auf Home Island statt. Acht Leute haben hier in fünf Tagen 4,4 Tonnen Müll gesammelt, darunter Styropor, Flip-Flops, Plastikflaschen, Fäden, Hartplastikteile und große entsorgte Fangleinen. 4,4 Tonnen Müll, der nun keine Bedrohung mehr für die Schildkröten, Einsiedlerkrebse, Rochen, Haie und Fische darstellt, die das Team während seiner Zeit auf dieser besonderen Insel beobachtet hat.





ERFOLGE



Peru

Im Juni gingen die peruanische Küstenwache und Umweltstaatsanwälte gemeinsam mit Sea Shepherd gegen eine Vielzahl von Verstößen auf See vor. Während einer Serie von gemeinsamen Operationen unter der Leitung der peruanischen Regierung wurden mit Hilfe der OCEAN WARRIOR mehrere Boote, die illegal in peruanischen Gewässern fischten, lokalisiert und festgesetzt.

Schiffsbesatzung

2021 bestand die Besatzung der Sea-Shepherd-Global-Flotte aus 316 Freiwilligen aus 36 Ländern.

Freiwillige in Deutschland

In Deutschland sind 220 Freiwillige für Sea Shepherd tätig.

ERFOLGE

Trotz der pandemiebedingten Herausforderungen hat Sea Shepherd auch 2021 zahlreiche bedeutende Siege für den Ozean erzielt. Ganz oben auf der Liste steht auch dieses Jahr der Einfluss, den wir auf die IUU-Fischerei haben:

Festsetzungen

FRIENDSHIP 806 & FRIENDSHIP 888

14. März 2021, Sierra Leone

In den frühen Morgenstunden des 14. März wurden zwei Schleppnetzschiffe per Radar entdeckt. Die Schiffe hatten die Nacht außerhalb der küstennahen Schutzzone vor Anker verbracht, die für die Kleinfischerei vorgesehen ist. Entdeckt wurden sie, als sie sich mit ihren Netzen im Wasser auf den Weg in das Schutzgebiet machten. Zwei Schlauchboote der BOB BARKER hatten ein Einsatzkommando der sierra-leonischen Marine an Bord, das die Fangschiffe FRIENDSHIP 806 und FRIENDSHIP 888 ca. eine Meile innerhalb der Schutzzone überraschte, enterte und festsetzte. Beide Schiffe fischten ohne Lizenz und übermittelten falsche elektronische Identifikationsdaten. Eines der Schiffe hatte sich die Identität eines Schiffes angeeignet, das über 7.000 Seemeilen entfernt im Pazifischen Ozean unterwegs war.



JIANMEI 3, LIAO DAN YU 6616 & LIAO DAN YU 6618

15. März 2021, Sierra Leone

Die JIANMEI 3 wurde vor dem Hafen von Kent auf der Freetown Penninsula vor Anker liegend aufgegriffen. In den Nächten zuvor war das Schleppnetzschiff beim Fischfang ca. sechs Seemeilen innerhalb der Schutzzone, knapp außerhalb eines Meeresschutzgebietes, das zum Schutz von laichenden Fischen ausgewiesen ist, erfasst worden. Als die Marinesoldaten an Bord kamen, war die Besatzung damit beschäftigt, Fanggeräte abzubauen, Winden und Schleppnetzausrüstung zu demontieren, um den Eindruck zu vermitteln, dass das Schiff schon seit einiger Zeit nicht mehr fischen würde. Ein Logbuch, das vom Einsatzteam der Marine beschlagnahmt wurde, belegte, dass die JIANMEI 3 bei vierundvierzig dokumentierten Fällen systematisch innerhalb der Schutzzone fischte. Die JIANMEI 3 wurde festgesetzt, unter Bewachung gestellt und zurück nach Freetown gebracht.

Stunden nach der Ergreifung der JIANMEI 3 wurden zwei unter chinesischer Flagge fahrende Schleppnetzschiffe aufgegriffen, die LIAO DAN YU 6616 und die LIAO DAN YU 6618. Beide wurden wegen Fischerei ohne Lizenz festgesetzt. Die LIAO DAN YU 6618 hatte zudem zwei verschiedene Sätze Registrierungsdokumente an Bord. Als die Marine ins Steuerhaus drang, versuchte der Kapitän gerade, Beweise zu vernichten, darunter eine Fanglizenz, die seit einem Monat abgelaufen war.



„Nach der Festsetzung der LIAO DAN YU 6616 und der LIAO DAN YU 6618 nahmen die übrigen elf Schiffe der Flotte Kurs auf Freetown, um Kontrollen aus dem Weg zu gehen. Schiffe anderer Flotten zogen sich ebenfalls in einen sicheren Hafen zurück, als sie die Nachricht erhielten, dass Patrouillen durchgeführt werden. Sea Shepherd und die Marine von Sierra Leone gehen davon aus, dass keiner von ihnen eine gültige Fanglizenz hatte“, sagte Captain Peter Hammarstedt, Sea Shepherd Director of Campaigns.

RENOVATION 2

26. August 2021, Gabun

Am 26. August unterstützte die BOB BARKER und ihre Besatzung ein Ermittlungsteam beim Entern eines Schleppnetzschiffes, das nordöstlich von Gabuns Hauptstadt Libreville Garnelen fischte. Das Team wurde von gabunischen Strafverfolgungsbeamten angeführt und vom Fischereiminister, Biondi Maganga-Moussavo, begleitet.

Fischereiinspektoren fanden zuvor heraus, dass die RENOVATION 2 Netze mit zu kleinen Maschen verwendete, die verhindern, dass Jungfische dem Fang entkommen können.

Die meisten Schleppnetzschiffe, die nach Garnelen fischen, haben bei jedem Pfund gefangener Garnelen mindestens sechs Pfund Beifang, darunter Meeresschildkröten, Haie und andere gefährdete Arten. Im Fall der RENOVATION 2 wurde das Verhältnis des Gewichts von Fang zu Beifang auf 0,2 % Garnelen zu 99,8 % Beifang geschätzt – wobei Letzterer größtenteils tot über Bord geworfen wurde.

„Für ein paar Shrimps-Cocktails wurden Tausende andere Tiere über Bord geworfen“, sagte Peter Hammarstedt, Sea Shepherds Director of Campaigns.

Die RENOVATION 2 wurde festgesetzt und für weitere Untersuchungen nach Port Gentil überführt.

Am 17. September erließ der Fischereiminister ein Notdekret, das die Garnelenfischerei auf unbestimmte Zeit aussetzt. Er reagierte damit auf die alarmierenden Entdeckungen, die er machte, als er die BOB BARKER während einer dreitägigen Seepatrouille begleitete.



„Ich war erschrocken über das, was ich an Board der RENOVATION 2 gesehen habe. Es ist unbegreiflich, dass für jede gefangene Tonne Garnelen weitere 90 Tonnen andere Meeresbewohner getötet wurden. Viele dieser Fische waren Jungtiere. Um die Garnelenpopulation vor dem Zusammenbruch zu bewahren, habe ich beschlossen, die gesamte Garnelenfischerei auszusetzen, damit sich das marine Ökosystem erholen kann“, so Minister Maganga-Moussavo.

Zusätzlich zur Festsetzung entzog der Minister auch einem europäischen Ringwadenschiff die Fanglizenz, weil es sich wiederholt weigerte, zwei Buckelwale freizulassen, die sich in einem für Thunfisch ausgelegten Netz verfangen hatten.

Schockierende Aufnahmen von Sea Shepherd zeigen, wie die bedrohten Meeressäuger über eine Stunde lang verzweifelt um ihr Leben kämpften, bis die Ringwadenfischer endlich ihr Netz öffneten. Nachdem er die Bilder gesehen hatte, entschied der Minister, die Ringwadenfischer aus gabunischen Gewässern zu verbannen.

DON SANTOS, MI PASTOR & SEÑOR CAUTIVO

Juni 2021, Peru

Am 16. und 17. Juni wurde das kleine peruanische Schleppnetzschiff DON SANTOS dabei beobachtet, wie es innerhalb der 5-Seemeilen-Küstenschutzzone vor Tumbes fischte. Jede unautorisierte Fischerei ist in diesem Bereich verboten. Die Küstenwache ging auf Nachfrage der Staatsanwaltschaft an Bord des Schiffes. Die Küstenwache hatte zuvor das Eindringen der DON SANTOS über das Radar auf der Brücke der OCEAN WARRIOR entdeckt.

Die Inspektion zeigte, dass das Satelliten-Überwachungssystem des Schiffes, mit dem die Schiffsbewegungen verfolgt werden können, seit 2018 nicht mehr in Betrieb war. Darüber hinaus hatte das Schiff vor dem Entern seinen Fang über Bord geworfen, um so Beweismittel zu beseitigen. Der DON SANTOS wurden Geldstrafen auferlegt, weil sie ohne funktionierendes Satelliten-Überwachungssystem in Betrieb war, innerhalb der Schutzzone gefischt und Beweismittel zerstört hatte. Dem Schiff ist es verboten, das Fischen wiederaufzunehmen, bis die Geldstrafen beglichen sind.

Die Mission hat zudem zwei weitere peruanische Schleppnetzschiffe mit den Namen MI PASTOR und SEÑOR CAUTIVO beim Fischen ohne aktives Satelliten-Überwachungssystem ertappt. Die MI PASTOR hatte zudem keine gültige Fanglizenz für Tumbes. Auf Anweisung der Staatsanwaltschaft ging die

Küstenwache an Bord der MI PASTOR und der SEÑOR CAUTIVO und brachten sie anschließend zurück in den Hafen, um sie festzusetzen.



Anfang Juni wurden darüber hinaus drei einheimische Boote beim illegalen Fischen von Jakobsmuscheln innerhalb der 2-Seemeilen-Küstenschutzzone vor Lobos de Tierra beobachtet. Dabei nutzten sie auch Harpunen, um Tintenfische zu wildern. Für das Strafverfahren verwenden die Umweltstaatsanwälte fotografische Beweise, welche von der Drohne der OCEAN WARRIOR aufgenommen wurden.

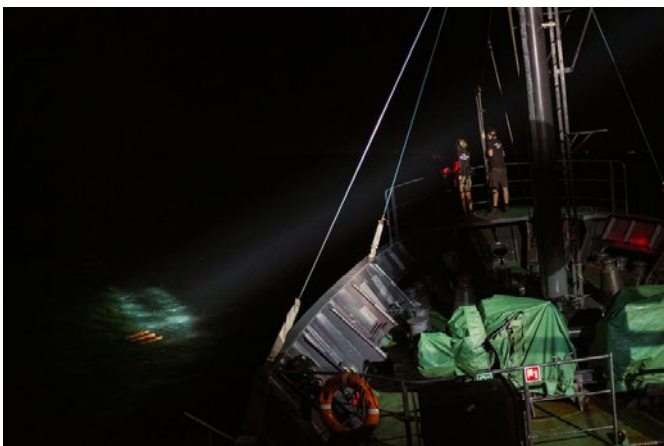
Beispiele für weitere Erfolge

Liberia

Elf Personen aus Seenot gerettet

Am 17. Juli wurde die SAM SIMON vom Kommandeur der liberianischen Küstenwache über die Notlage des Frachtschiffs NIKO IVANKA alarmiert, das vor der Küste voll Wasser lief. Die SAM SIMON setzte sofort Kurs in Richtung des sinkenden Schiffs. Gegen 23 Uhr erreichte sie als erstes Schiff den Unfallort und leitete sofort Such- und Rettungsmaßnahmen ein.

Um 23:16 Uhr wurden sechs Überlebende im einzigen Rettungsboot der NIKO IVANKA entdeckt. Die Sea-Shepherd-Besatzung unterstützte die an Bord stationierte liberianische Küstenwache bei der Rettung der sechs Personen, die neun Stunden im Wasser ausgeharrt hatten. Sie gaben an, dass das Schiff gesunken sei; beim Verlassen des Hafens sollten 26–28 Menschen an Bord gewesen sein.



Wenig später hörte die Besatzung der SAM SIMON Hilferufe. Weitere fünf Personen konnten nach 13 Stunden im Wasser gerettet werden. Zwei von ihnen trugen Schwimmwesten, drei hielten sich an ihnen fest. Insgesamt wurden elf Personen gerettet und an Bord der SAM SIMON vom Schiffsarzt versorgt.

Italien

Im vierten Jahr in Folge wurde OPERATION SISO fortgesetzt. Dabei liegt der Fokus auf der illegalen Fischerei inkl. der Entfernung von Lockbojen (FADs) und tödlichen Treibnetzen, die bereits mehrere Pottwale getötet haben. In der Saison 2021 konnten erfreulicherweise keine verhedderten Wale gefunden werden.

Im Rahmen der Kampagne wurden kilometerweise Netze und Leinen beschlagnahmt. So konnten allein bei einem Einsatz innerhalb von 48 Stunden fast 20 Kilometer illegaler Netze beschlagnahmt werden. Der verantwortliche Kapitän wurde anschließend zu einer Geldstrafe von 4.000 € verurteilt.

Am 23. Oktober wurde dann ein neuer Rekord gebrochen: die 300. FAD wurde geborgen. 300 FADs entsprechen rund 500 Kilometer Polypropylen- und Nylonschnüren sowie 1.000 Plastikflaschen und Kunststoffkanister. FADs locken Fische durch ihren Schatten an, in dem sich die Tiere sammeln, wodurch die Fischer sie leichter fangen können. FADs bleiben monatelang im Wasser und sind so für den Tod vieler Meeresbewohner verantwortlich.



Der Erfolg dieser Kampagne ist auch der SEA EAGLE zu verdanken, dem Neuzugang der Sea-Shepherd-Flotte, auch als Neptune's Navy bekannt. Die SEA EAGLE ist ein 40 Meter langes ehemaliges französisches Lotsenboot mit Platz für bis zu 19 Personen, welches Sea Shepherd von der Allianz SE, Allianz Technology und Allianz Italien als Teil einer zweijährigen Partnerschaft zur Bekämpfung von Plastik im Meer gespendet wurde.

„Sea Shepherd ist sehr dankbar für die Unterstützung von Allianz“, sagte Captain Alex Cornelissen, CEO Sea Shepherd Global. „Gemeinsam werden wir das Problem zurückgelassener Fanggeräte angehen und nach Möglichkeiten suchen, Meeresplastik in Materialien umzuwandeln, die wir wiederverwenden oder verkaufen können, um unsere Arbeit weiter zu finanzieren und mehr Bewusstsein zu schaffen.“

Galapagos

2020 erregte eine Flotte von mehr als 300 chinesischen Fangschiffen große Aufmerksamkeit in den internationalen Medien. Die Flotte fischte in der Nähe der Grenze zu Ecuadors Hoheitsgewässern, zu denen auch das Galapagos-Meeresschutzgebiet gehört, hier stand direkt der Verdacht auf illegale Fischerei im Raum. 2021 griff Sea Shepherd ein: In einer verdeckten Mission begab sich die OCEAN WARRIOR auf hohe See, um die Flotte ins Visier zu nehmen und zu überführen.

Von 29 erfassten Fangschiffen hatten 24 entweder eine bekannte Vorgeschichte wegen des Verdachts der Zwangsarbeit, frühere Verurteilungen wegen illegaler Fischerei, der Verwendung mehrerer elektronischer Identitäten, um sich der Überwachung zu entziehen oder sie fuhren „im Verborgenen“, indem sie ihre obligatorischen Erkennungssysteme abschalteten. Sea Shepherd fing auch einen Tanker ab, der von einer Tochtergesellschaft eines Unternehmens betrieben wurde, das beschuldigt wird, gegen die Sanktionen der Vereinten Nationen gegen Nordkorea zu verstoßen.

Am 24. September veröffentlichten Associated Press und Univision „Great Wall of Lights“, eine beispiellose Enthüllung über die chinesische Tintenfisch-Fangflotte. Zwei Journalisten hatten zuvor 18 Tage auf der OCEAN WARRIOR verbracht, um die Fangschiffe auf hoher See zu beobachten.



Die schockierenden Entdeckungen von Sea Shepherd wurden in einer Mini-Dokumentation mit dem Titel „Distant Waters“ veröffentlicht: <https://www.youtube.com/watch?v=s2Rn1GkDew8>

Papua-Neuguinea

Sea Shepherd begann eine neue Partnerschaft mit der Conflict Islands Conservation Initiative (CICI), um die vom Aussterben bedrohten Schildkröten auf den Inseln von Papua-Neuguinea vor Wilderei zu schützen.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie war es CICI nicht möglich, ihr Freiwilligenprogramm und die Öffentlichkeitsarbeit wie geplant durchzuführen, wodurch nötige finanzielle Mittel fehlten. Ohne das Geld können wiederum Ranger nicht bezahlt werden, die in der Zeit von November 2020 bis Februar 2021 die Schildkröten und ihre mehrere Tausend Eier beschützen sollten. Als Teil der Anti-Wilderer-Kampagne stellt Sea Shepherd die Finanzierung bereit, die die Rekrutierung eines Teams von acht einheimischen Rangern ermöglichte. Diese Ranger überwachen die 21 Inseln des Atolls und schützen die Nistplätze vor Wilderern.

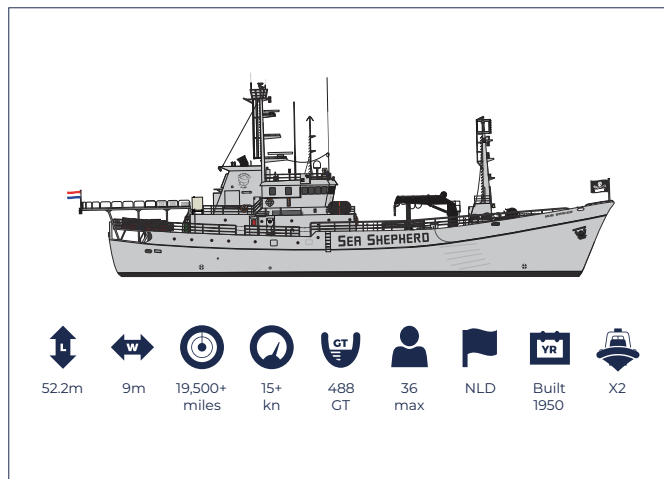
Seit 2017 schützt und bewahrt CICI die Natur der Conflict-Inseln sowie den umliegenden marinen Lebensraum. CICI arbeitet eng mit den Gemeinden zusammen und bietet Fortbildungen und Schulungen an, um den Schutz der marinen Ökosysteme zu verbessern.

Die Flotte

Seit 1977 ist eine Reihe von Schiffen der Sea-Shepherd-Flotte im Einsatz, um Meeresbewohner auf der ganzen Welt zu schützen. Sea Shepherds bekannteste Kampagnen fanden in den abgelegenen und lebensfeindlichen Gewässern des Südpolarmeers statt. Dort haben unsere Schiffe Tausende von Wale vor den Harpunen der japanischen Walfangflotte gerettet, die in einem international anerkannten Walschutzgebiet wilderten. Sea-Shepherd-Schiffe patrouillieren auch heute weiter die Weltmeere, führen Forschungen durch und greifen direkt ein, um internationale Naturschutzgesetze durchzusetzen und die verbleibende Artenvielfalt unseres Ozeans zu verteidigen, zu schützen und zu erhalten.

BOB BARKER

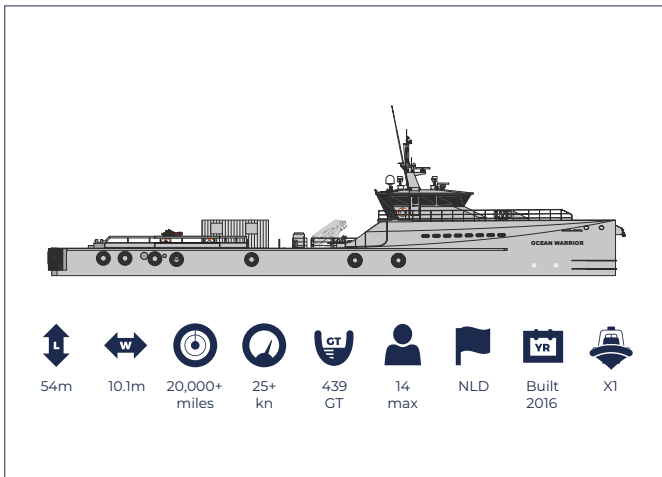
Schiffstyp: Langstrecken-Forschungsschiff mit Eisklasse



- Herkunftsland: Norwegen (Frederikstad MV, Frederikstad)
- Vorheriger Einsatz: bis 1962 als Walfänger im Einsatz
- Vorherige Namen: POL XIV, VOLSTAD JR., VERDI, POLARIS
- Aktueller Name: Nach der US-amerikanischen Fernsehikone Bob Barker benannt, der 5 Mio. US-Dollar spendete, um das Schiff und einen neuen Helikopter zu kaufen.
- Erster Einsatz für Sea Shepherd: 2010, OPERATION WALTZING MATILDA (Walschutzkampagne in der Antarktis)
- Zusatzinfos: Begegnete Sea Shepherd bereits, als das Schiff noch im Einsatz der norwegischen Küstenwache war.
- 2015 stellte die BOB BARKER einen neuen Rekord für die längste Verfolgungsjagd auf See auf. 110 Tage lang verfolgte die BOB BARKER das berüchtigtste Wildererschiff der Welt: die THUNDER. Die Verfolgungsjagd endete damit, dass der Kapitän der THUNDER sein Schiff vor der Küste Afrikas absichtlich versenkte. Der Erfolg dieser Kampagne ebnete den Weg für mehrere andere sehr erfolgreiche IUU-Kampagnen auf dem ganzen Kontinent.

OCEAN WARRIOR

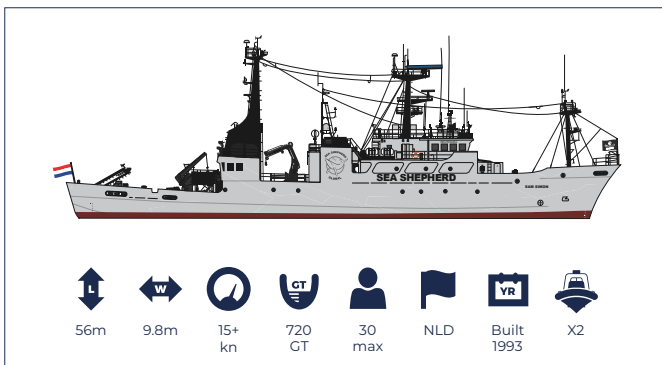
Schiffstyp: Patrouillenschiff



- Herkunftsland: Gorinchem, Niederlande (B.V. Scheepswerf Damen Gorinchem)
- Aktueller Name: Erhielt den Namen von Sea-Shepherd-Supportern, die online an einem Wettbewerb zur Namensfindung teilnehmen konnten. OCEAN WARRIOR ist auch der Name eines früheren Sea-Shepherd-Schiffs.
- Erster Einsatz für Sea Shepherd: 2016, OPERATION NEMESIS (Walschutzkampagne im Südpolarmeere)
- Zusatzinfos: Die OCEAN WARRIOR ist die erste Spezialanfertigung für Sea Shepherd. Der Bau wurde durch die finanzielle Unterstützung der Niederländischen Postcode Lotterie ermöglicht.

SAM SIMON

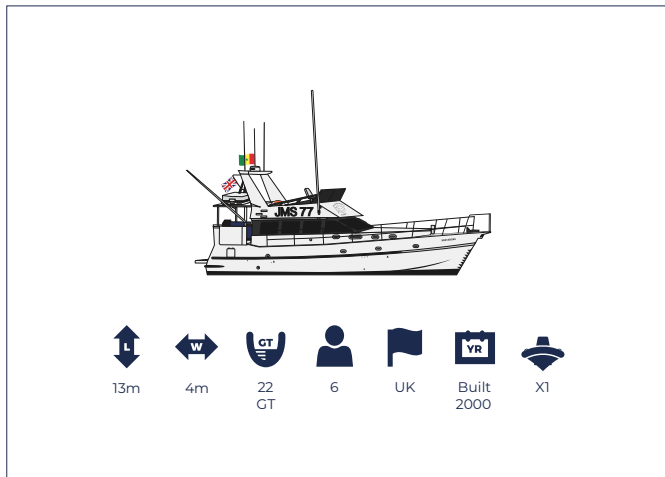
Schiffstyp: Forschungs- und Beobachtungsschiff



- Herkunftsland: Japan (Tokyo IHI Shipyard)
- Vorheriger Einsatz: Wetterbeobachtungsschiff der japanischen Regierung
- Vorheriger Name: SEIFU MARU
- Aktueller Name: Benannt nach dem Co-Creator und Executive Producer der „Simpsons“, der zudem Mitglied im Beirat von Sea Shepherd war, und sich viele Jahre für die Rechte der Tiere einsetzte.
- Erster Einsatz für Sea Shepherd: 2012, OPERATION ZERO TOLERANCE (Walschutzkampagne in der Antarktis)
- Zusatzinfos: War ursprünglich Teil der japanischen Walfangflotte
- Im Jahr 2017 war die SAM SIMON maßgeblich daran beteiligt, die LABIKO 2 stillzulegen, ein Fangschiff mit einer eigenen Haileberöl-Produktionsanlage an Bord. Die Festsetzung hat über eine Million Haie gerettet.

JAIRO MORA SANDOVAL

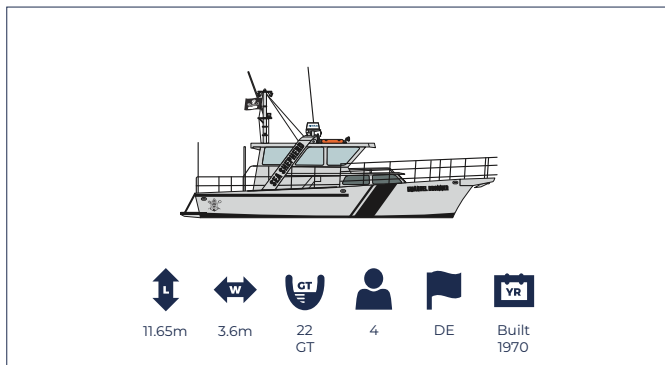
Schiffstyp: Patrouillenboot



- Vorheriger Einsatz: privates Charterboot, das in Südafrika eingesetzt wurde.
- Aktueller Name: Zu Ehren von Jairo Mora Sandoval benannt, einem Meeresschildkrötenschützer, der im Mai 2013 in Costa Rica ermordet wurde.
- Erster Einsatz: 2014, OPERATION SUNU GAAL (Anti-Wilderer Kampagne in Westafrika)
- Zusatzinfos: „Sunu Gaal“ bedeutet „unser Kanu“, was sinnbildlich für Sea Shepherds Angebot steht, ein Schiff für Senegal bereitzustellen, um die Rechte der Kleinfischer der Region zu wahren.

EMANUEL BRONNER

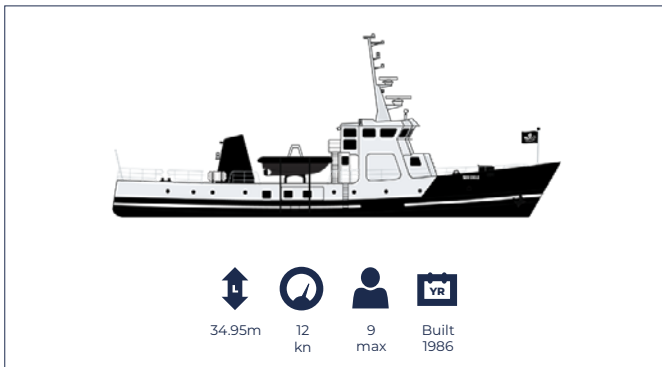
Schiffstyp: Patrouillenboot



- Das Boot wurde von dem Philanthropen Michael Bronner gestiftet und nach seinem Großvater Emanuel Bronner benannt, dem Gründer von Dr. Bronner's, Hersteller von Naturseifen und Biokosmetikprodukten.
- Erster Einsatz für Sea Shepherd: 2017, BALTIC SEA (Kampagne zum Schutz der Schweinswale in der Ostsee)
- Zusatzinfos: Über 1.000 Sea-Shepherd-Unterstützer aus ganz Europa nahmen an der offiziellen Taufe der EMANUEL BRONNER teil.

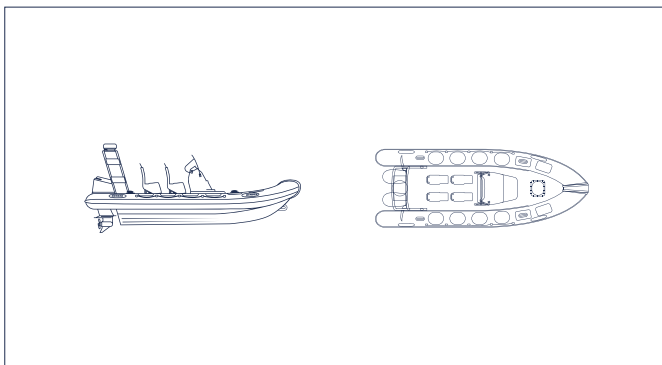
SEA EAGLE

Schiffstyp: Patrouillenboot



Bei der SEA EAGLE handelt es sich um ein 40 Meter langes ehemaliges französisches Lotsenboot, das Platz für 19 Besatzungsmitglieder bietet und zwei Schlauchboote transportieren kann. Da sie für den Atlantik konstruiert wurde, ist die SEA EAGLE in der Lage, die rauesten Gewässer zu bewältigen. Trotz der allgemeinen Schwierigkeiten, die durch die Pandemie verursacht wurden, arbeitete die Sea Shepherd-Besatzung unermüdlich, um eine reibungslose Überfahrt der SEA EAGLE von Thyborøn, Dänemark nach Syrakus, Italien zu gewährleisten. Dort wird sie nun auf kommende Kampagnen im Mittelmeer vorbereitet.

KLEINBOOTE



Die Kleinboote und Wasserfahrzeuge von Sea Shepherd sorgen dafür, dass Direkte Aktionen in Küstennähe durchgeführt werden können, was die Möglichkeiten des Meeresschutzes deutlich ausweitet und erhöht. Viele Kleinboote und Wasserfahrzeuge werden von unseren größeren Schiffen zu Wasser gelassen. Sie verfügen über die benötigte Geschwindigkeit und Manövrierfähigkeit, um mit Fangbooten und -schiffen mitzuhalten und sie abzufangen.

Sea Shepherds aktuelle Flotte von Kleinbooten umfasst u.a. die DELTA, GEMINI, HUNTER, WHALE WARRIOR, SPITFIRE, MIKE GALESI, B.S. SHEEN, LOKI, THOR, CLEMENTINE, GREY NURSE.

MITTELVERWENDUNG

Allgemeines

Sea Shepherd Deutschland ist als eingetragener Verein in Deutschland tätig. Im deutschen Recht wird bei Körperschaften unterschieden zwischen einer gemeinnützigen, ideellen Sphäre und wirtschaftlicher Aktivität.

Spenden an den Verein sind somit steuerbefreit. Für Erlöse, die aus dem Verkauf von Merchandise über den Onlineshop oder durch Stände auf Veranstaltungen erzielt werden, werden hingegen Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer erhoben. Der Verkauf von Merchandise-Artikeln im Onlineshop und auf Veranstaltungen wird zu 100 % von der Sea Shepherd Deutschland gGmbH abgewickelt.

Die folgenden Zahlen beziehen sich allein auf den Verein, die Zahlen von Sea Shepherd Deutschland gGmbH könnt ihr dem Bundesanzeiger entnehmen.

Spendenbericht

Supporter haben mehrere Möglichkeiten, durch Spenden unsere Vereinsziele zu unterstützen. Zum einen durch einzelne Spenden oder Daueraufträge auf unser Spendenkonto oder mittels Erteilung eines SEPA-Mandats über unser Spendenformular. Hier erfolgt die Abbuchung und Administration von Sea Shepherd Deutschland e.V. Es gibt aber noch eine Vielzahl weiterer Möglichkeiten an Sea Shepherd Deutschland zu spenden.

Alle Möglichkeiten zur Unterstützung findet ihr hier:

<https://sea-shepherd.de/unterstutzen/>

Durch eure Unterstützung haben wir im Jahr 2021 Spendengelder i.H. von 4.812.761,32 € eingenommen (Vorjahr 2020: 2.871.906,07 €). Wir konnten unsere Spendeneinnahmen um 60 % erhöhen.

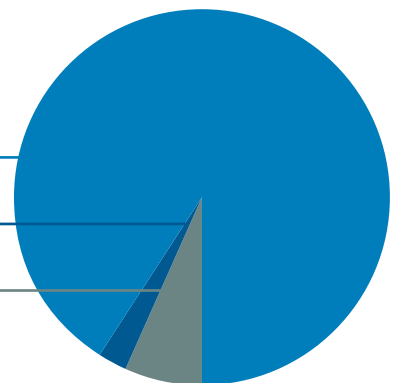
Demgegenüber haben wir Mittel i.H. von 3.064.661,42 € für den aktiven Meeresschutz aufgewendet. 1.500.000 € wurden für die Investition und Bereitstellung in ein neues Schiff für 2022 als Rücklage geschaffen.

Einnahmen

Mittel Verein Spenden: 4.812.761,32 €

Mittel Einnahmen Sponsoren: 120.800,00 €

Mittel Einnahmen gGmbH Ausschüttung: 350.000,00 €



Ausgaben

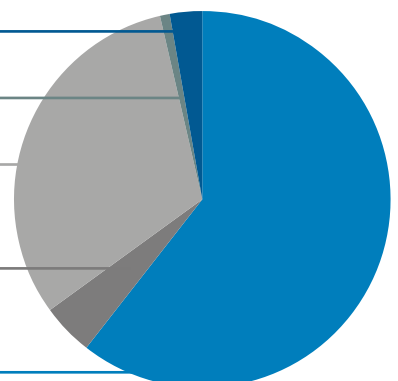
Baltic Sea Campaign 2021: 142.746,81 €

Wartung/Reparatur Schiffe/Boote Deutschland: 35.494,48 €

Rücklage Investition in neues Schiff 2022: 1.500.000,00 €

Sonstige Kosten (Einzugskosten, Versicherungen, Rechtsberatung, Bürobedarf, Porto etc.): 217.257,28 €

Mittelverwendung an Sea Shepherd Global und andere Landesverbände: 2.886.420,13 €



Impressum

© Sea Shepherd Deutschland e.V.

Sea Shepherd Deutschland e.V.

Reeder-Bischoff-Straße 32

28757 Bremen

Öffnungszeiten:

Montag	10:00 – 15:00 Uhr
Dienstag	10:00 – 15:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 15:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 14:00 Uhr
1. und 3. Samstag	09:00 – 13:00 Uhr

info@sea-shepherd.de

www.sea-shepherd.de

Verein vertreten durch: Manuel Abraas und Nicolai Duda

Vereinsregister AG Bremen

Registernummer VR 7892 HB

Finanzamt Bremen

Steuernummer 60/145/14331

USt-ID: DE279560497

Kontakt

Presse/Media:	media@sea-shepherd.de
Spenden:	spenden@sea-shepherd.de
Mitarbeit:	mitarbeit@sea-shepherd.de
Veranstaltungen:	events@sea-shepherd.de
Flyer:	flyer@sea-shepherd.de
Schule:	schule@sea-shepherd.de

Spendenkonto

IBAN:	DE45 2904 0090 0234 0065 00
BIC:	COBADEFFXXX
Bank:	Commerzbank Bremen

Sea Shepherd Deutschland e.V. wurde mit Bescheid des Finanzamts Bremen vom 16.11.2018 aufgrund der Förderung des Natur- und Umweltschutzes sowie des Küstenschutzes als gemeinnützig anerkannt.

Spenden sind aufgrund der Bescheinigung der Gemeinnützigkeit steuerlich als Sonderausgaben absetzbar. Bis zu einem Betrag von 200 EUR genügt als Nachweis für das Finanzamt der Kontoauszug der Überweisung. Für Spenden, die über diesen Betrag hinausgehen, ist eine von Sea Shepherd ausgestellte Spendenbescheinigung notwendig. Bei Vorliegen der Daten werden diese automatisch an die Spender versendet. Darüber hinaus kann jederzeit eine Bescheinigung per E-Mail über spenden@sea-shepherd.de angefordert werden. Weitere Informationen findet ihr auf der Sea-Shepherd-Spendenseite (<https://sea-shepherd.de/unterstuetze-uns/spenden/>).